

Petra Roedenbeck-Wachsmann · Bernd Vogel



Glaubenskurs

mit Dietrich Bonhoeffer

Agentur des Rauhen Hauses Hamburg

Vandenhoeck & Ruprecht

INHALT

Das Vorhaben	4
Das Material	4
Die 12 Abende im Überblick	5
1. Abend „Wer bin ich?“	9
2. Abend „Glauben lernen?“	17
3. Abend „Im Diesseits leben – den Himmel erwarten“	21
4. Abend „Teure Gnade“	28
5. Abend „Was ist Sünde? Was ist Vergebung?“	35
6. Abend „Weltlich von Gott reden“	45
7. Abend „Kreuz“	52
8. Abend „Mensch Jesus – von der Würde des Menschen“	57
9. Abend „Von der Auferstehung her leben“	63
10. Abend „Christus als Gemeinde – hat die Kirche Zukunft?“	74
11. Abend „Was glauben wir wirklich?“ – Resümee	82
12. Abend „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ – feierlicher Abschluss	88
Was glauben wir wirklich – ein Nachwort	91
Benutzte und empfohlene Literatur	93
Inhalte der CD-ROM	96

Das Vorhaben

Ein christlicher Glaubenskurs, der Bonhoeffer zu seinem einen Brennpunkt hat, kann zum überraschend neuen Verstehen biblischer Texte hinführen. Es geht um die gemeinschaftliche Arbeit an der Frage: „Was glauben wir – was glaube ich – wirklich?“ Über die individuelle Frage und Beschäftigung mit dem eigenen Glauben (und Zweifeln) hinaus wirkt eine solche Herangehensweise Gemeinde bildend, im Sinne von Bonhoeffers „Kirche für andere“.

Die Erfahrung in den Gemeinden, die diesen Kurs erprobt haben, ist: Bonhoeffer interessiert – richtig ins Gespräch gebracht – alle: die Frommen, die Pragmatiker, die Friedensbewegten, die „Gebildeten“, die Kirchenkritiker, die Ausgetretenen, die Skeptiker, die Liebhaber der Tradition, die Wagemutigen im Denken und Glauben. Sein Leben, aber auch seine Worte helfen, Grund zu finden in schwieriger Zeit.

Das Material

Wir bieten den Glaubenskurs als gebrauchsfertiges Material, mit dem Pastorinnen und Pastoren, kirchliche Mitarbeitende und theologische Laien niedrigschwellig arbeiten können – in Kursen, Gesprächs- und Bibelkreisen, in der Gemeinde wie im privaten Rahmen.

Sie finden die Abläufe von 12 Einheiten/Abenden in der Übersicht und in Einzelschritten. Für jeden Abend gibt es drei Sorten Texte: eine Einführungs- und Übersichtsseite, Materialien L für die Leitenden, Materialien TN für die Teilnehmenden (Kopiervorlagen). Für Materialien, die mit einem Auge oder einem Ohr gekennzeichnet sind, gibt es auf der CD-ROM alternative oder zusätzliche Präsentationsmöglichkeiten: „Auge“ bedeutet Abbildung zur Projektion; „Ohr“ bedeutet Hörprobe zum Abspielen. Arbeitsaufträge sind mit einem Dreieck gekennzeichnet.

Die mit L gekennzeichneten Kurzvorträge, Einführungen und Hintergrundinformationen können selbstverständlich für alle Teilnehmenden interessant sein, sind aber unverzichtbar für die Vorbereitung und Durchführung der Abende seitens der Leitenden.

Die CD-ROM bietet zusätzlich zu den Abbildungen und Hörproben weitere Hintergrundinformationen und methodische Anregungen (L) sowie Biografisches zu Dietrich Bonhoeffer. So ausgestattet wird ein abwechslungsreiches und ganzheitliches Erleben im Gemeindesaal möglich.

Bitte beachten Sie auch das „Nachwort“ und das Literaturverzeichnis.

Die Einheiten/Abende sind auf zwei Zeitstunden (120 Minuten) angesetzt. Die Leitenden entscheiden in Kenntnis ihrer Gruppe, ob und ggfs. wie sie kürzen oder ergänzen.

Ausreichend Exemplare von Bibel (Luther 1984 und zusätzliche Übersetzungen) und Evangelischem Gesangbuch (EG) sollten vorhanden sein. Sinnvoll sind zu Anfang Namensschilder.



DIE 12 ABENDE IM ÜBERBLICK

1. Abend · »Wer bin ich?«

Im Mittelpunkt stehen die Glaubensbiografien der Teilnehmenden. In Beziehung gebracht werden diese persönlichen Bekenntnisse mit Beispielen aus der Bibel, der sogenannten Bekehrung des Paulus und der Ankündigung der Geburt Jesu an Maria.

Das Bonhoeffer-Gedicht stellt die Frage nach der eigenen Person und dem eigenen Glauben. Der Bonhoeffer-Text kann hier zu Beginn des Kurses als Scharnier und Übergang zwischen den biblischen Texten und den biografienbezogenen Interviews dienen.

2. Abend · »Glauben lernen?«

Leitfrage: Wo stehe ich zurzeit? Was erwarte ich davon, glauben zu lernen?

Heute geht es um das Jetzt: In dem Spektrum zwischen Jetzt und Dann – wo stehe ich da und wo möchte ich hin? Anhand des Verständnisses von Jesus als „Mensch schlechthin“ (Bonhoeffer) werden Bibeltexte befragt – und ebenso der eigene Glaube.

3. Abend · »Im Diesseits leben – den Himmel erwarten«

Leitfrage: Wie hält ein Glaubender die Spannung aus zwischen der Treue zum Diesseits (Bonhoeffer) und der Erwartung eines Jenseits?

Der Fokus des christlichen Glaubens heute ist vielleicht nicht mehr das „Leben danach“ und auch nicht die Frage, wie ich einen „gnädigen Gott kriege“ (Luther), sondern die Frage, was Gott heute in der Welt anfängt und erlöst, wozu Gott mich und uns ruft.

4. Abend · »Teure Gnade«

Leitfrage: Was kostet mich mein Glaube? Welche Folgen hat mein Glaube für mein Handeln? Was ist für mich Gottes „konkretes Gebot“ (Bonhoeffer)?

Christsein – was bedeutet das praktisch? - Was muss ich „tun“, um das „ewige Leben zu erben“? Der „reiche Jüngling“ fragt das Jesus; und der antwortet anders, als viele es sich vorstellen. Muss ich also „gut“ sein? Was bedeutet es, die „Gebote“ Gottes zu hören und zu befolgen? Wie geht „Nachfolge“ Jesu heute?

5. Abend · »Was ist Sünde? Was ist Vergebung?«

Leitfrage: Der Mensch – ein „Sünder“? Wie verstehen wir das? Was ist unsere Verantwortung und was unsere Schuld? Wie ist ein versöhntes Leben möglich?

An diesem Abend geht es um die zentralen christlichen Begriffe „Sünde“ und „Vergebung“. Es handelt sich beim 5. Abend um einen Schlüssel für den gesamten Kurs. Eng verknüpft ist mit seiner Thematik insbesondere der Abend zum 8. Abend „Mensch Jesus – von der Würde des Menschen“.

6. Abend · »Weltlich von Gott reden«

Leitfrage: Wie reden wir von Gott „weltlich“? Gelingt ein Reden oder Darstellen von wesentlichen christlichen Glaubensinhalten so, dass „andere“ zu verstehen beginnen?

Die Teilnehmenden versuchen die „weltliche“ bzw. „religionslose“ Rede von Gott (Bonhoeffer) am Beispiel von Weihnachten, Ostern, Pfingsten und Taufe.

7. Abend · »Kreuz«

Leitfrage: Was „erlöst“ wen am Kreuz? Wer ist Täter? Wer ist Opfer, wer Akteur? Inwiefern können wir mit Jesaja 53 das Kreuz deuten?

An diesem Abend geht es um das zentrale Symbol des christlichen Glaubens. Im Gespräch miteinander ist Respekt vor dem anderen und seiner/ihrer Auffassung wichtig; denn mit dem „Kreuz“ geht es beim christlichen Glauben ums Ganze: Gott und Mensch in ihrer schmerzlichsten und tiefsten Beziehung.

8. Abend · »Mensch Jesus – Von der Würde des Menschen«

Leitfrage: Wie hilft uns der „Mensch Jesus“ zur eigenen Menschlichkeit? Was ist von Jesus her zur „Würde des Menschen“ zu denken?

An diesem Abend geht es um einen konzentrierten Blick auf den Menschen Jesus. Wir schlagen Ihnen vor, das Neue Testament/die Bibel in Bezug auf Jesu Menschlichkeit und Menschsein zu lesen. Dietrich Bonhoeffer deutet ein aufregend neues Verständnis von Jesus Christus als „Mensch für andere“ und als Mensch „schlechthin“ an.

9. Abend · »Von der Auferstehung her leben«

Leitfrage: Wie können Christen „von der Auferstehung her leben“? Was heißt das für uns? Was bedeutet das praktisch?

An diesem Abend versuchen wir einen Weg von Emmaus über Bonhoeffers letzte Texte zu „Auferstehung“ bis hinein in unseren eigenen Umgang mit der Bibel.

10. Abend · »Christus als Gemeinde – hat die Kirche Zukunft?«

Leitfrage: Die Kirche ist in der „Krise“. Dietrich Bonhoeffer hat seine Kirchenlehre in der Zeit der denkbar größten politischen und geistlichen Krise entwickelt. Kann er uns heute helfen, Orientierung zu bekommen im Streit der Konzepte darum, was und wie Kirche heute ist und zu sein hat?

Bonhoeffers Kirchenverständnis quer durch sein Werk wird vorgestellt. Die TN können eigene Thesen entwickeln und die Ergebnisse mit dem verknüpfen, was in der EKD als Reformprozess gedacht und angestoßen wurde.

11. Abend · »Was glauben wir wirklich?« – Resümee

Leitfrage: Was glaube ich wirklich? Was nehme ich mit aus dem Kurs?

„Was glaube ich wirklich?“ ist Einengung der Bonhoefferschen Fragestellung, aber nötig, um zu einem persönlichen Resümee zu gelangen. So sehr die Kirche theologisch gesehen als Gemeinschaft der Glaubenden eine Wirklichkeit ist, die jedem Einzelnen vorausgeht, so sehr kommt es heute mehr als früher darauf an, dass jede/r Einzelne die Freiheit hat und nutzt, selbst Stellung zu beziehen.

Luthers „Priestertum aller Glaubenden“ wird vielleicht heute Wirklichkeit. Menschen lassen sich ihren Glauben nicht mehr vorschreiben. Sie fragen, denken und erfahren eigenständig. So nehmen sie auch an diesem Abend in Freiheit selber Stellung. Es ist eine Momentaufnahme, die Bezeichnung einer Position auf dem Lebens- und Glaubensweg.

12. Abend · »Von guten Mächten wunderbar geborgen« – feierlicher Abschluss

Im Laufe der Zeit ist eine Gemeindegruppe, eine Gemeinschaft gewachsen mit ihren Stärken und Schwächen, ihren Grenzen und ihren besonderen Möglichkeiten und Reichtümern. In dieser Gruppe – so war Bonhoeffers Zutrauen – ist Jesus Christus lebendig. Sie ist eine sichtbare Gestalt Jesu Christi. Was also will hier zum Abschluss dieses Weges dieser Gruppe Gestalt bekommen? Wie können wir uns gegenseitig den Segen Gottes für unseren je eigenen Weg wünschen und zusa-